

heimatgruss

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Kelfern - Diefingen

293

Dezember 2022



TR  ST?

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
o komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm fröst uns hier im Jammertal.

o Heiland, reiss die Himmel auf (EG 7, Vers 4)

Liebe Gemeindeglieder,

die Schokoschnitten meiner Tante sind meine Lieblingsweihnachtsplätzchen. Im Advent werden sie bei uns als erstes gebacken. Kein anderes Gebäck verbinde ich so sehr mit der Adventszeit. Sie sind für mich der Vorgeschmack auf Weihnachten, sie sind Vorboten von Lebkuchen, Marzipankartoffeln, Spekulatius und Co.

Die Adventszeit ist die Zeit im Jahr, in der die meiste Schokolade verkauft wird. Süßes ist besonders gefragt. Vielleicht liegt das daran, dass es eine uralte Tradition ist, an Weihnachten Schokolade zu verschenken. Möglicherweise liegt es auch daran, dass Menschen in der dunklen Jahreszeit häufiger zu Süßem greifen. Die Inhaltsstoffe der Schokolade bewirken, dass in unserem Gehirn bestimmte Substanzen ausgeschüttet werden, die unserer Stimmung guttun. Endorphine zum Beispiel, die das Gefühl von Glück und Zufriedenheit auslösen. Und von Trost. **"Schokolade ist Trost ohne Worte"**, schreibt die Autorin Ursula Kohaupt.

Trost zu spüren und getröstet zu werden ist ein zutiefst menschliches Bedürfnis. Bei Kindern kann man sehen, wie sich Schmerz, Ärger oder Wut beruhigen, wenn sie in den Arm genommen und getröstet werden. Manchmal untröstlich ist, wer einen geliebten Menschen verloren hat. Fast nicht auszuhalten ist das oft gerade in der Advents- und Weihnachtszeit.

In einer Statistik habe ich gelesen, dass gerade die Deutschen in Krisenzeiten wesentlich mehr Schokolade essen.

Aber einen Nährwert für die Seele hat sie nicht. Dass mich Trost erreichen kann, wo ich untröstlich bin, dazu braucht es mehr.

Das Wort Trost beschreibt das, was einem Menschen Zuversicht, Mut, Hoffnung und tiefen Halt für die Seele gibt. Lang ist die Liste von Taten und Dingen, die durch die Jahrhunderte hindurch als Trost empfunden wurde. Schokolade gehört auch dazu. Vieles wirkt aus heutiger Sicht jedoch wie ein billiges Trostpflaster.

Seit Anfang unseres Jahrhunderts beschreibt Trost in erster Linie den Zuspruch, der die Seele stärkt. **Trost mit Worten** also. Worte, die mich immer wieder trösten, sind am dritten Advent in vielen Kirchen zu hören. Sie stammen vom Propheten Jesaja und beginnen mit den Worten: *Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.* (Jesaja 40, Vers 1) Im Auftrag Gottes überbringt Jesaja Trost Worte an ein Volk, das verschleppt wurde und fern der Heimat im Exil leben muss. Gott kündigt durch Jesaja das Ende der Gefangenschaft an und stellt sich vor als Trost und Tröster. Trost, das wird durch die Worte, die Jesaja übermittelt, ein anderer Name für Gott. Trost - das ist: Entlastung für wund geriebene Seelen. In Jesajas Worten wird klar, dass Trösten mehr ist, als ein gut gemeintes, aber oft unverbindliches Zureden. Trösten heißt hier: zum Herzen reden - ein Aufatmen verschaffen - neue Kräfte mobilisieren. Und auch auferstehen. Durch Trösten entsteht Neues - etwas, das wir uns zuvor nicht vorzustellen vermochten. Wer getröstet ist, steht immer wieder auf. Wer getröstet ist, hat Gott erfahren, Gottes Wort vernommen. Wie Jesaja, der Gottes Worte empfangen hat. Wenn Gott spricht, atme ich auf und sehe die Welt mit neuen Augen.

Auch im vergangenen Jahr ist die Liste der Trostlosigkeiten lang: Krieg in Europa, Terror, Vertreibung, Hunger, Pandemie, extreme Hitze und Dürre. Und dazwischen in jedem Leben ganz eigene Untröstlichkeiten. Ausgehungert sind viele nach Worten, die wirklich trösten. Worte, die mir inmitten all der Trostlosigkeiten dieser Tage helfen, neue Hoffnung zu schöpfen. Worte, die neue Kräfte freisetzen und helfen, mich und die Welt mit neuen Augen zu sehen.

Mit den Augen des Advents zum Beispiel. Augen, die wissen, es dauert nicht mehr lange, bis der geboren wird, den Friedrich Spee in seinem Adventslied *O Heiland, reiß die Himmel auf* als **Trost der ganzen Welt** besingt.

An Weihnachten kommt er. Der Trost der Welt wird im Stall von Bethlehem geboren. Dieses winzig kleine Kind, so heißt es, ist **das Wort**. Und in diesem Wort war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. (Johannes 1, Vers 4).

Möge Sie an Weihnachten dieser Trost der ganzen Welt berühren und Sie getrost und voller Zuversicht ins neue Jahr begleiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und allen, die Ihnen verbunden sind, ein frohes Weihnachtsfest und ein segensreiches neues Jahr.

Ihre Pfarrerin

Martina Lieb

Weihnachtszeit Gottesdienste ...

Nach zwei Jahren Unterbrechung feiern wir unsere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit wieder in der Andreaskirche. Wir freuen uns sehr darauf.

Alle Kinder sind herzlich zum Fiffi-Gottesdienst am 3. Advent eingeladen. Von da an gibt es durch die Weihnachtszeit hindurch einen DIY-Fiffi-Gottesdienst in der Kirche.

An Heiligabend feiern wir um 15.00 Uhr eine Krippenfeier. Hierfür stehen Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klasse schon in den Startlöchern und proben fürs Krippenspiel.

Um 17.00 Uhr laden wir herzlich ein zur Christvesper mit feierlicher Orgelmusik.

Am ersten Weihnachtsfeiertag feiern wir einen Abendmahlsgottesdienst und am zweiten Weihnachtsfeiertag laden wir zusammen mit den Konfirmand*innen zum Gottesdienst mit dem Weihnachtslieder-Wunschingen ein.

Im Ökumenischen Gottesdienst am Altjahrsabend um 17 Uhr, nehmen wir Abschied vom alten Jahr. Um 11 Uhr am kommenden Morgen begrüßen wir das neue Jahr in der Kirche.

Am 6. Januar 2023 feiern wir nochmals einen Gottesdienst in der Andreaskirche.

In allen Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit werden wir auf ca. 16 Grad heizen. Außerdem haben wir Fleecedecken, die zusätzlich wärmen, wenn es kalt wird.

Um Energiekosten zu sparen feiern wir unsere Sonntagsgottesdienste nach den Weihnachtsferien, vom 15. Januar 2023 bis längstens Ende März 2023, im Oberlinhaus in der Turnstraße.

Martina Lieb

Kommt und feiert mit uns Fiffi lädt endlich wieder persönlich ein ...

Nach langer Zeit werden wir am 3. Advent wieder zusammen einen Fiffi-Gottesdienst feiern! Dazu laden wir euch herzlich am 11.12.2022 um 11.15 Uhr in die Andreaskirche ein.

Im Mittelpunkt steht dieses Mal die Geschichte eines kleinen Engels, der sich auf die Geburt Jesu vorbereitet. Der arme Kerl ist ein bisschen ängstlich und findet keine passende Aufgabe - ob sich trotzdem alles zum Guten wendet?

Außerdem werden wir uns offiziell von einigen Mitgliedern des Teams verabschieden und uns für ihren Einsatz für Fiffi und die kleinen Leute in unserer Gemeinde bedanken.

Ihr habt am 3. Advent leider keine Zeit? Oder einfach Spaß an unserem neuen Fiffi-Konzept mit den Do-It-Yourself-Gottesdiensten? Dann seid ihr herzlich eingeladen, dem kleinen Engel in der Andreaskirche vom 11.12.2022 - 08.01.2023 täglich von 9 - 17 Uhr (außerhalb von Gottesdiensten/Feiern) zu folgen.

Wer ein Smartphone mit ausreichend mobilen Daten besitzt, kann dabei auch Ton- und Video-Dateien nutzen.

Dieses Mal werden die Vorbereitungen zum Glück von einigen Konfirmanden unterstützt, aber grundsätzlich braucht das Team ganz dringend Verstärkung. Wir feiern 4-mal pro Jahr Fiffi-Gottesdienst und benötigen für Vorbereitung und Proben in der Regel zwei abendliche Treffen. Dabei wird nicht nur gearbeitet, sondern viel geredet und gelacht. Unser Lohn ist jedes Mal die große Freude der jüngsten Gemeindemitglieder über Fiffi, die Lieder, Geschichten und Mitmachaktionen.

Das Fiffi-Team freut sich über alle, die mitmachen wollen. Bei Interesse bitte einfach im Pfarramt melden!

Wir wünschen allen Kleinen und Großen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten!

Fiffi und Team



Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Die 64. Aktion von Brot für die Welt ...

Brot für die Welt hilft weltweit: Ein heißer und trockener Sommer liegt hinter uns. Auch in Deutschland spüren wir: Klimawandel tötet. Die Flutkatastrophe im Ahr-tal ist uns noch deutlich in Erinnerung.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Brot für die Welt für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben. Sie sind es oft auch, die schon heute stark vom Klimawandel betroffen sind. Wer arm ist, kann sich schlecht schützen. Die lokalen Projektpartner von Brot für die Welt leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.

Wir von Brot für die Welt in Baden nehmen vier Projekte der 64. Aktion besonders in den Blick: In Ecuador hat sich die internationale Blumenindustrie breitgemacht, beutet Böden und Wasservorräte aus. Hier lernen hauptsächlich Frauen, mit Bio-Anbau ihre Familie zu ernähren und gleichzeitig die Natur zu schützen. In Burkina Faso erzielen Bauern mit traditionellen, hitzebeständigen Hirsesorten bessere Ernten, obwohl es weniger regnet. In Indien engagieren sich Eltern für die Schulbildung und damit für die Zukunft ihrer Kinder. Und in Bangladesch erfahren ehemalige Fischer, wie sie als Landwirte mit speziellen Reissorten, die auch auf salzigen Böden wachsen, ihre Ernährung sichern können.

Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt helfen den Menschen vor Ort, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen und so ihre Zukunft zu gestalten. Und wir im globalen Norden sind herausgefordert, unseren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels zu leisten. Es ist höchste Zeit, zu handeln.

Jedem Heimatgruss liegt eine Spenden-tüte bei oder per Überweisung an IBAN: DE82 6619 0000 0013 1528 02, Volksbank pur eG. Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Indien – Gute Schulen für eine bessere Zukunft

Im überwiegend von Indigenen bewohnten indischen Bundesstaat Manipur ist das Bildungssystem miserabel. Die schlecht bezahlten Lehrkräfte haben meist mehrere Jobs, um über die Runden zu kommen und sind entsprechend unmotiviert – der Unterricht fällt oft aus.

Hier hilft PASDO (Participatory Action for Sustainable Development Organisation), eine indische Partnerorganisation von Brot für die Welt: Sie unterstützt die oft sehr armen Eltern in ihrem Engagement, mit guter Bildung ihren Kindern Zukunftschancen zu eröffnen. Die Lehrerinnen und Lehrer beraten gemeinsam mit den Eltern, wie der Unterricht verbessert und der häufige Stundenausfall reduziert werden kann.

Ergänzend zur Schule lernen die Kinder aus der indigenen Gemeinschaft in sogenannten "Zentren für freudvolles Lernen" spielerisch etwas über ihre eigene Kultur. Es geht um Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen, um Umweltschutz und Menschenrechte.

In den Workshops von PASDO trainieren aber auch die Erwachsenen, wie sie beispielsweise beim Thema ökologische Walnutzung die Interessen ihres Dorfes gegenüber den lokalen Behörden zu vertreten können. Engagierte Eltern, die mit ihrem Einsatz für die Bildung ihrer Kinder das Leben der ganzen Dorfgemeinschaft voranbringen und Zukunft gestalten.

Das bewirkt Ihre Spende in Indien:

- Bleistifte, Malstifte und Schreibhefte für 200 Kinder / 80 Euro
- Elternworkshop zum Thema Kinderrechte / 120 Euro
- 15 Fuß- oder Volleybälle / 150 Euro





Investition in die Zukunft

Freiwilliger Gemeindebeitrag - Projekt Gemeindediakon*in für die Jugendarbeit ...

Vor den Sommerferien haben wir das Projekt *eine*n Gemeindediakon*in für die Jugendarbeit* begonnen. Dazu haben wir über den **Freiwilligen Gemeindebeitrag 2022** um finanzielle Unterstützung gebeten. Über **7.800 Euro** haben wir erhalten, worüber wir uns sehr freuen. Wir sind allen Spenderinnen und Spendern von Herzen dankbar! Es freut uns sehr, dass sich auch Menschen gefunden haben, die dieses Projekt mit einer monatlichen Spende unterstützen. Haben Sie alle herzlichen Dank dafür.

Allerdings benötigen wir zur Anschubfinanzierung 31.000 Euro für das erste Jahr, damit wir wie geplant zum 1. Oktober jemand*en einstellen können. Davon sind

wir aber weit entfernt. Wir nehmen wahr, dass viele mit Spendenzusagen gerade zurückhaltend sind, schließlich ist nicht abzusehen, wie hoch zum Beispiel die Nachzahlungen für Strom und Wärme ausfallen werden. Auch die Preise steigen spürbar für alle.

Deshalb haben wir uns entschieden, uns mehr Zeit für das Sammeln von Spenden zu nehmen. Wir hoffen, dass wir im Frühjahr, wenn für viele dann wirklich absehbar ist, wie hoch die finanziellen Belastungen tatsächlich ausgefallen sind, verstärkt Menschen für die Unterstützung unseres Herzensprojektes ansprechen können. Denn wir sind überzeugt, dass unsere Kinder und Jugendlichen Ansprechpartner*

innen benötigen, die ein offenes Ohr für sie haben und ihnen die Hoffnung der frohen Botschaft unseres Glaubens nahebringen.

Wie denken Sie über unser Projekt? Sehen Sie Möglichkeiten, uns finanziell zu unterstützen? Wir nehmen weiterhin gerne Spenden für die Anstellung eines*r Gemeindediakons*in entgegen und freuen uns, wenn Sie auf uns zukommen oder signalisieren, wenn Sie noch mehr Informationen dazu benötigen.

Ihre Pfarrerin Martina Lieb

E-Mail: martina.lieb@kbz.ekiba.de
Telefon: 07236 980244

Das Profil to go zum Kennenlernen

Eine Aktion im Rahmen der Bezirksvisitation ...

"Gott ist mit uns unterwegs, ..." dieses Lied ist ein fester Bestandteil des Profil to go. Seit drei Jahren sind Elisabeth Otto, Leonore Simang und Meike Szekeresch als Referentinnen in den evangelischen Kitas unterwegs, um gemeinsam mit den Kita-Teams vor Ort auf Spurensuche zu gehen. Was beinhaltet das evangelische Profil? Worin zeigt sich das spezifische evangelische Profil? Wo wird dies in der jeweiligen Kita sicht- und erlebbar? Wie wird Glaube, Kirche und Religion für Kinder und ihre Familien erleb- und erfahrbar?

Das Profil to go wurde ursprünglich entwickelt, um auch in Pandemiezeiten mit Kita-Teams unterwegs bleiben zu können. Zu jedem Profilmerkmal gibt es eine Station,

die einlädt sich persönlich mit den Inhalten auseinanderzusetzen und mit anderen ins Gespräch zu kommen.



Immer wieder wurden wir gefragt, ob man das Profil to go nicht für alle öffnen könne. Jetzt sind Sie alle herzlich eingeladen auf den Spuren des "Profil to go" mit unterwegs zu sein. Unser Cafe hat die Woche über geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gerne können sich Gruppen vorab im Evangelischen Pfarramt anmelden, dann sind auch Abendtermine möglich.

Vom 13. bis 18. Februar 2023
9.00 bis 17.00 Uhr / Oberlinhaus
Turnstraße 32 / 75210 Keltern-Dietlingen

Kontakt: Evangelisches Pfarramt Keltern-Dietlingen / Telefon: 07236 980244 oder per Mail: pfarramt@ekidi.de

*Die Referentinnen des Evang. Profils
Evang. Kirchengemeinde Dietlingen*

Weitere Infos unter: www.ekidi.de

Besuch aus Taizé

Christen sind berufen, Grenzen zu überwinden ...

Ein starkes Zeichen der weltweiten Ökumene hat ein ökumenischer Gottesdienst am 4. September 2022 in Dietlingen gesetzt. Auf Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde waren Frère Alois (Prior) und Frère Richard von der Gemeinschaft von Taizé zu Gast. Die beiden Vertreter der Kommunität nahmen an der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe teil. Das Treffen stand unter dem Motto "Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt". Daran nahmen über 4.000 internationale Gäste teil.



Pfarrerin Katharina Vetter, Frère Richard, Stefan Vetter, Frère Alois, Gemeindeferentin Barbara Ulmer (v.l.n.r.) Foto: Luca Ulmer

Taizé ist ein kleiner Ort in Frankreich. Bekannt ist er wegen der dort stattfindenden Jugendtreffen. Der Bruderschaft gehören rund 90 Männer aus etwa 30 Ländern an, die aus verschiedenen Kirchen stammen. Davon lebt knapp ein Viertel in kleinen Fraternitäten in Asien, Afrika und Südameri-

ka. Die Brüder teilen ihr Leben mit Straßenkindern, Gefangenen, Sterbenden und Einsamen. In Taizé bieten die Brüder regelmäßig Treffen für Jugendliche aus allen Ländern an. Daran nehmen jedes Jahr Zehntausende teil. Dort leben sie für eine gewisse Zeit in bescheidenen Unterkünften. Sie kochen, lachen und singen gemeinsam. Besonders wichtig ist den Jugendlichen ihr Glaube an Gott, zu dem sie beten und über den sie sprechen. Gegründet wurde die Gemeinschaft von Frère Roger, der sie bis zu seinem Tod vor 17 Jahren leitete.

Beim Gottesdienst in Dietlingen sangen die 150 Besucherinnen und Besucher viele Lieder aus Taizé, so unter anderem "Laudate omnes gentes" (Lobsingt, ihr Völker alle) und "Meine Hoffnung und meine Freude". Auch Gebete und Stille nahmen einen großen Raum ein. Die Schriftlesung erfolgte auf Arabisch, Deutsch, Englisch und Ukrainisch. Der Gottesdienst zeigte so eindrucksvoll auf, dass das Evangelium sich an alle Menschen richtet und der christliche Glaube die Welt umspannt. In seiner Predigt, die Frère Richard zunächst in deutscher und dann in russischer Sprache hielt, nahm er Bezug auf das Evangelium von der Heilung eines gehörlosen Menschen. Der Gottesdienst wurde mitgestaltet von der evangelischen Pfarrerin Katharina Vetter, der katholischen Gemeindeferentin Barbara Ulmer und einem Team um Stefan Vetter, der die monatlich stattfindenden Taizé-Gebete in Dietlingen organisiert.

Frère Alois ermutigte, die inneren Wunden von Gott berühren zu lassen und ihm zuzutrauen, dass er sie heilen kann: "Sein Wort hat heute die Macht, unsere Wunden und Verletzungen zu heilen." Christen sind zudem berufen, Grenzen zu überwinden. Dazu sind sie von Gott begabt, so Frère Alois.

*Claudius Schillinger
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Kirchenbezirk Badischer Enzkreis*

Sanierung

Kirchturmspitze repariert ...

Im Winter musste unsere Kirchturmspitze neu angebracht werden. Nach einem Sturm war sie nicht mehr gerade. Bei der Besichtigung stellte sich heraus, dass die ganze Halterung neu gemacht werden muss.

Zu diesem Zweck wurde die gesamte Kuppel abgenommen, restauriert und wieder aufgesetzt.



Herzlichen Dank an alle, die diesen Einsatz mit ihrem Engagement unterstützt haben.

*Martina Lieb
Fotos: W. Ziegler*

Unsere Gottesdienste

Entwicklungen und Erfahrungen aus der Pandemie-Zeit ...

Im vergangenen Jahr haben wir uns als Kirchengemeinderat intensiv mit dem Thema Gottesdienst beschäftigt. Im Juli waren wir dazu ein Wochenende im Hohenwart Forum in Pforzheim und im Oktober einen Samstag im Oberlinhaus.

Die Art wie wir Gottesdienste feiern hat sich durch Corona stark verändert. Nachdem im Jahr 2020 das Feiern von Gottesdiensten Pandemie bedingt erst einmal verboten war, war die Freude groß als es im Mai 2020 wieder möglich wurde. Sehr einschränkend waren jedoch die Rahmenbedingungen. Es durfte nicht gesungen werden. Gottesdienste sollten nicht länger als 25 bis 30 Minuten gehen. Außerdem sollten alle Beteiligungsformen wegfallen, die den vorgeschriebenen Mindestabstand unterschreiten. Dadurch war ein großer Teil dessen, was Gottesdienste kostbar macht, weiterhin nicht möglich. Die Frage war wie ein Gottesdienst gestaltet sein muss, dass die ihn feiern, dennoch Gott erfahren können. Was für Formen braucht es, dass Menschen dennoch Trost, Freude und Stärkung für ihr Leben und ihren Glauben erfahren, auch oder vielleicht gerade weil Form und Inhalt der Gottesdienste stark reduziert werden mussten.

Es ist in unserer Gemeinde aus der Not heraus ein Gottesdienstformat entstanden auf das wir bis heute sehr, sehr viele positive Rückmeldungen bekommen.

In fast allen Gemeinden unseres Kirchenbezirks und in vielen Gemeinden der Landeskirche ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Fast überall haben sich die Gottesdienste durch Corona sehr verändert. Manche Kolleginnen und Kollegen, die seit den Sommerferien versucht haben, zu dem zu wechseln, was vor Corona normal war, haben von Gemeindegliedern viele kritische Reaktionen bekommen.

Das, was in den vergangenen Jahren in den Gottesdiensten an Veränderung geschehen ist, beschreibt nicht mehr nur ein

pandemisches Notprogramm. Wie in anderen Bereichen auch beschleunigt sich durch die Pandemie eine schon länger anhaltende Entwicklung.

Als Kirchengemeinderat haben wir beschlossen, dass wir die in der Corona-Zeit entstandenen Veränderungen nicht einfach wieder abschaffen wollen, sondern uns mit Ihnen und Euch zusammen auf den Weg machen möchten. Wie wollen wir Gottesdienste feiern? Was ist Ihnen wichtig? Was schätzen Sie an dem, was sich verändert hat? Was fehlt Ihnen?

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich an unserer **Gottesdienstumfrage** beteiligen. Sie liegt als Einleger diesem Heimatgruss bei. Weitere Exemplare finden Sie auch in der Andreaskirche. Sie können sich das Umfrage-Formular auch online unter www.eki-di.de downloaden.

Wenn Sie gerne an unserer Umfrage teilnehmen möchten, aber vorher noch einmal einen Gottesdienst im jetzigen Format feiern möchten, dann laden wir herzlich ein zu unserem Gottesdienst am 15. Januar 2023, dem 2. Sonntag nach Epiphania.

Bitte geben Sie die Umfrage bis 31. Januar 2023 ab. Sie können Sie in die Opferkästen legen, im Pfarramt in den Briefkasten werfen oder bei jemandem aus dem Kirchengemeinderat abgeben. Jetzt schon ganz herzlichen Dank.

In einer **Info-Veranstaltung** zum Thema geht es dann nach der Umfrage weiter. Wir laden jetzt schon herzlich dazu ein.

Folgende Merkmale sind für die veränderten Gottesdienstformen, die in der theologischen Literatur vielfach auch als Kurzgottesdienste bezeichnet werden, typisch:

- Sie sind konzentriert und anschaulich.
- Durch Liturgie und Predigt hindurch wird ein einheitlicher roter Faden gesponnen.
- Sie nehmen auf elementare Weise Bezug zum Kirchenjahr auf.
- Die Gottesdienste zeichnen eine Stimmigkeit und Leichtigkeit aus.
- Sie sind pointiert
- Anschauliche Sprache spricht Herz und Verstand an
- Es kommt keine Langeweile auf.
- Es gibt keine Missstimmung über endlos lange Predigten oder eine unverständliche Liturgie
- Die Teilnehmenden sind mehr Beteiligte als Zuschauer.
- Leib, Seele und Geist werden gleichermaßen angesprochen.
- Gottesdienste dauern nicht länger als 40 Minuten.

Quelle: Fasse dich kurz / Lars Hillebold, Stephan Goldschmidt, Margit Zahn / Neukirchener Verlag.

Martina Lieb





Konfirmation 2022

Mit zwei festlichen Gottesdiensten haben wir im Mai die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2021 / 2022 eingeseget.



Foto: Yannick Bodemer - Fotografie

Wir danken von Herzen für die gemeinsame Konfi-Zeit und wünschen Euch für Euren weiteren Lebensweg Gottes reichen Segen!

Konfirmation 2023 Konfi2go in den Ferien

Am Montag, den 30. Oktober 2022 sind wir um 15.50 Uhr am Brötzinger Bahnhof abgefahren. 50 Minuten später sind wir im Haus Saron angekommen. Als erstes wurden wir von den Mitarbeitern höflich empfangen. Dann haben wir unsere Betten bezogen und danach haben wir ein Spiel gemacht in dem wir das Grundstück und die Hausregeln kennengelernt haben. In diesem Spiel musste man Buchstaben finden und diese dann zu dem Wort: Touch of

Heaven zusammenfügen. Das war das Motto von konfi2go. Danach hatten wir etwas Zeit für uns und dann gab es schon Abendessen: Maultaschen, mit Egefüllt.

Am Dienstag sind wir morgens um ca. 8 Uhr aufgestanden. Danach gab es Frühstück und dann einen gemeinsamen Start mit allen anderen Konfis in der Halle. Es ging um Helden, welche es gibt und was überhaupt Helden sind.

Am Nachmittag haben wir in kleinen Gruppen verschiedene Workshops gemacht. Es gab: Beil werfen, Tackle Ball, Henna Tattoos, Rasseln, Fußball spielen, Bogen schießen, Sticken, Schminken, Messer werfen. Valentin, Nico und ich haben Henna Tattoos und Beilwerfen / Messerwerfen gemacht. Generell war es ein echt cooler Nachmittag mit meinen Freunden.

Dienstagabends begann das Abendprogramm um 20.15 und ging bis 22 Uhr. Beim Abendprogramm gab es ein Superhelden Quiz. Nach dem Abendprogramm war das Bistro geöffnet, man konnte Getränke kaufen und Snacks. Es war immer sehr unterhaltsam.

Am Mittwochmorgen um 8.30 Uhr hat es Frühstück gegeben, danach sind alle in die Halle und es wurden Lieder gespielt, danach wurde gesagt was am Morgen passiert. Dann sind wir in unsere Gemeinde Gruppen gegangen. Da haben wir dann einen Abschnitt eines Kurzfilmes gedreht. Nach dem Dreh gab es Mittagessen.

Am Nachmittag waren wir alle zu einem Festival eingeladen. Es gab auf dem Gelände um das Freizeitheim verschiedene Vergnügungsangebote unter anderem eine Hüpfburg und ein großes aufgeblasenes Tor zum Elfmeter schießen. Außerdem gab es einen spacetrainer, das ist ein Sitz in-

Konfirmation

dem man festgeschnallt wird und dieser sich daraufhin um 360 Grad in alle Richtungen dreht. Dann gab es einen bungee-run bei dem man mit einem Seil festgemacht wird und losrennt, jedoch wird man von diesem Seil zurückgezogen. Und dann gab es noch die silence Disco, eine Spaßkampf Attraktion und vieles mehr. Viele lachende Gesichter haben bestätigt, dass das Festival ein voller Erfolg war.



Am Abend besuchte uns der Zauberer und Artist Mister Joy. Er kam dafür extra aus Engelsbrand. Ursprünglich hat der Künstler Mathematik und Physik, sowie Theologie und Religionswissenschaften studiert. Er hat uns eine tolle Vorstellung gezeigt in der wir von Feuer bis Magie alles gesehen haben. Während der Vorstellung war vielen der Konfis rätselhaft welche Geheimnisse hinter den Tricks steckten. Auch ein paar Konfis wurden in seine Show verwickelt, so durften zwei Jungs zum Beispiel brennende Fackeln fangen und ein Mädchen half beim Zaubern. Es war ein wirklich besonderer Abend.



Am Donnerstagvormittag ging es um die ersten Male mit der Kirche, also zum Beispiel das erste Mal in den Gottesdienst gehen oder das erste Mal beten. In unserer Gemeindegruppe haben wir dann Psalm 23 (Der Herr ist mein Hirte) aufgenommen, einen Brief an Gott geschrieben und auf ein Stück Holz alles gemalt, was uns wichtig ist.

Nachmittags haben wir eine Schnitzeljagd gemacht. In den verschiedenen Gemeinden haben wir Rätsel gelöst und sind dadurch zu Kästen gekommen, in denen Eier versteckt waren. Doch um diese zu bekommen mussten wir ein Zahlenschloss knacken. Insgesamt hat es sehr viel Spaß gemacht und wir sind als Gemeinde zusammengewachsen.

Am Abend gab es wie immer um 20.15 Uhr das Abendprogramm. Erst wurden die zusammengeschnitten Videoclips aller Gemeinden gezeigt. Dann gab es eine Talentshow. Wer wollte konnte etwas vorführen: Lieder wurden gesungen, einer hat stift-spinning gemacht und ein Theaterstück wurde aufgeführt. Es war ein sehr lustiger Abend.

Beim Nachtprogramm hatten wir Zeit für uns. Im Bistro gab es Waffeln mit Nutella, Apfelmus oder Puderzucker, Slush und vieles mehr. Nach dem Abendabschluss sind wir auf unsere Zimmer und ziemlich schnell eingeschlafen.

Am Freitag wurden wir um 8.00 Uhr von zwei Betreuern mit Musik geweckt. Danach haben wir uns angezogen, das Bett abgezogen und gepackt. Danach sind wir zum Frühstück gegangen. Nach dem Frühstück haben wir unsere Zimmer gesaugt und geputzt und unsere Koffer in einen Raum gebraucht.

Dann sind wir in die Halle gegangen und haben alle zusammen gesungen und gebetet. Unsere Aufgabe als Gemeindegruppe für den letzten Tag war, dass wir uns ein Herzensprojekt überlegen sollen, wie wir die Welt besser machen können. Wir als Dietlinger Konfis haben uns überlegt, dass wir zuhause einen kleinen Sponsorenlauf und Kuchenverkauf organisieren möchten. Vom Erlös wollen wir Essen kaufen und Lunchpakete für Obdachlose kaufen, die wir dann ins Wichernheim nach Pforzheim bringen.

Alle die als Läufer*innen und Zuschauer*innen kommen wollen wir mit einer kleinen Hoffungsbotschaft beschenken als Dank dafür, dass sie uns helfen obdachlosen Menschen zu helfen. Außerdem wollen wir als Zeichen unserer Konfi-Hoffnung einen Baum im Pfarrgarten pflanzen.

Zu unserer Aktion haben wir dann noch ein Plakat gemacht und sind dann zum Mittagessen gegangen. Zum Abschluss hat jede Gemeinde in der Halle ihr Projekt vorgestellt.

Dann haben wir noch ein Segenslied gesungen und danach war Konfi2go vorbei. Nach und nach sind wir alle mit dem Zug wieder nach Hause gefahren.



Alle Fotos: ekidi.de





Taufen



Hochzeiten



Beerdigungen



Beerdigungen



Beerdigungen

Spenden + Gaben

In der Zeit vom Januar bis 21. November 2022 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Wo am Nötigsten: 3.080 Euro / Flüchtlinge 1.750 Euro / AKFK für Afghanistan: 1.000 Euro / Orgel: 450 Euro / Seniorenarbeit: 268 Euro / Kindergarten: 50 Euro / Posaunenchor: 20 Euro / Singkreis: 280 Euro / Freiwilliger Gemeindebeitrag - Gemeindevorstand*in: 7.742,80 Euro / Konfirmanden-Projekt für Christoffel Blindenmission: 2.353 Euro / Brotback-Aktion der Konfirmand*innen für Malawi: 460 Euro / Heimatgruss Ausgabe 292: 40 Euro / Kirchenopfer für die eigene Gemeinde: 4.825 Euro / Weitere verschiedene Kollekten: 3.908 Euro

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 072 36 / 98 02 44, Telefax 072 36 / 98 02 43.
V. i. S. d. P.: Harald Ulmer, Mozartstraße 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen.
E-mail: pfarramt@ekidi.de / Homepage: www.ekidi.de
Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe". Auflage: 1.300 Exemplare.
Druck: Hoch-Druck, Daimlerstraße 3, 75203 Königsbach-Stein.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Dietlingen.
Spendenkonto: IBAN: DE82 6619 0000 0013 1528 02, BIC: GENODE61KA1, Volksbank pur eG, Kennwort: Heimatgruss.

ekiba 2032 kirche zukunft gestalten

Unter der Überschrift ekiba 2032 beschreibt die Badische Landeskirche einen Wandel kirchlicher Strukturen. Folgendes ist auf der Homepage der Landeskirche dazu zu lesen:

UNSERE KIRCHE

Wofür ist Kirche da? Wie können wir unserem Auftrag gerecht werden? Wie kommen wir besser mit den Menschen in Kontakt? Die badische Landeskirche beschäftigt sich derzeit auf allen Ebenen intensiv mit diesen Fragen - gerade auch mit Blick auf die zurückgehenden Kirchensteuern, den weniger werdenden Pfarrern und den Gebäuden, von denen wir uns leider bereits trennen mussten oder vielleicht noch trennen müssen.

Ein Strategieprozess mit dem Namen "ekiba 2032 - kirche.zukunft.gestalten" beschäftigt sich mit der Zukunft unserer Kirche: Gemeinsam und mutig möchte die evangelische Kirche in Baden Neues ausprobieren, während wir uns gleichzeitig - und auch ein wenig traurig - von Liebgewonnenem verabschieden müssen.

UNSERE ZUKUNFT

Wichtig ist uns, auch in Zukunft auf Menschen zuzugehen und in der Gesellschaft präsent zu sein. Dafür brauchen wir nun neue Formen kirchlichen Lebens und Spielraum für kreative Ideen. Dazu muss sich auch unsere Zusammenarbeit mit anderen Kirchengemeinden in der Region weiterentwickeln. Das Ziel unserer Veränderung ist die Transformation von Kirche insgesamt. Damit Neues entstehen kann, muss man daher leider auch Vertrautes künftig sein lassen.

WIR GESTALTEN

Der Strategieprozess ist ein Prozess, der stark in den Kirchenbezirken und Regionen mitgestaltet wird. Die Landessynode setzt die Rahmenbedingungen, passende Lösungen und neue Wege zur Umsetzung

werden vor Ort in den Kirchenbezirken, Gemeinden und kirchlichen Diensten entwickelt. Somit kommen auch Sie vor Ort zu Wort. Wir alle dürfen gespannt sein, wie unsere Kirche im Jahr 2032 aussehen wird.

Um diesen Prozess zu gestalten, wurde unser Kirchenbezirk Badischer Enzkreis in drei Regionen eingeteilt. Wir gehören zusammen mit den Kirchengemeinden Langenalb-Marxzell, Eilmendingen-Dietenhäuser-Weiler, Nöttingen, Wilferdingen und Singen zur Region West.

Jede Gemeinde schickt zwei Vertreter*innen ihres Kirchengemeinderates in den sogenannten Regionalausschuss. Hier wird über die anstehenden Veränderungen gesprochen und gemeinsam überlegt, wie das in der Region umgesetzt werden kann. Sobald es hierzu konkrete Informationen gibt, werden wir zu einer Info-Veranstaltung einladen.

Martina Lieb

Besuchsdienst Verstärkung gesucht ...



Seit fast 30 Jahren gratulieren Mitarbeiter*innen unseres Besuchsdienstkreises Jubilarinnen und Jubilaren ab dem 75. Lebensjahr mit einer Grußkarte der Kirchengemeinde zum Geburtstag.

Aufgrund der Pandemie haben wir in den letzten Jahren die Karte der Kirchengemeinde immer in den Briefkasten geworfen. Nun möchten wir an die Tradition der Besuche wieder anknüpfen.

Haben Sie Lust unser Besuchsdienstkreisteam zu unterstützen?

Wir freuen uns über jede neue Mitarbeiterin und jeden neuen Mitarbeiter.

Martina Lieb

Zu guter Letzt ...

